



# Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 1    Februar 1993    41. Jahrgang



## Mögeldorf und Christoph Kolumbus

Im Jahre 1992 feierte alle Welt die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus vor 500 Jahren. Was hat dies mit Mögeldorf zu tun? Nun, direkt nichts! Aber vor 100 Jahren hat sich ein Mögelderfer daran gemacht, ein großes Kunstwerk zu bauen, das mit diesem Ereignis zu tun hat. Es kam so: In Mögeldorf, Ostendstraße 196, hatte der Hofuhrmachermeister Gustav Speckhart (nach dem die Speckhartstraße benannt ist), seine Werkstatt. Um 1890 bekam er von dem schwäbischen Uhrenliebhaber Carl Marfels den Auftrag, eine gewaltige Uhr für die im Jahre 1893 geplante Weltausstellung in Chicago zu bauen. Diese Ausstellung war zugleich als Feier zum 400. Jahrestag der Entdeckung Amerikas gedacht. Speckhart, der die Idee zum Bau einer solchen Uhr schon lange hatte, wollte dieses Ereignis in seinem Kunstwerk gebührend zum Ausdruck bringen. So brachte er in dem Relief unter dem Ziffernblatt der 4,85 m großen Uhr die Jahreszahlen 1492 – 1892, eine Erdkugel mit den Umrissen Amerikas, Christoph Kolumbus mit seinem Schiff und „das Ei des Kolumbus“ an. Letzteres war ein echtes Hühnerei, das von einer Blüte umgeben war und sich als Sekundenzeiger einmal in der Minute herumdrehte. Darunter waren die Wappen der Stadt Genua und Italiens angebracht. Ein Journalist nannte sie „Columbus-Uhr“. Allgemein wird sie aber „Passionsuhr“ genannt. Auch die Medaille, die Speckhart und auch der Bildschnitzer Heinrich Blab für das Kunstwerk erhielten, zeigten den großen Entdecker und auf der Rückseite die Worte „Columbus-Weltausstellung in Erinnerung den 400. Jahrestag der Landung von Columbus 1492 – 1893“. Sie fand in der Fachwelt und in der Öffentlichkeit große Anerkennung.

Die Uhr verbrannte im Jahre 1897 bei einer Ausstellung in Arnheim/Holland. Speckhart schuf im Auftrage des Uhrenfabrikanten Junghans sofort einen Nachbau, der auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 gezeigt wurde. Dieses Werk kann heute noch im Stadtmuseum in Schramberg besichtigt werden. Die Entdeckung Amerikas ist allerdings in dem Nachbau nicht mehr verherrlicht. Dafür wurden die Symbole des modernen Zeitalters (Lokomotive, Dampfer und Fabrikgebäude) angebracht.

Flierl

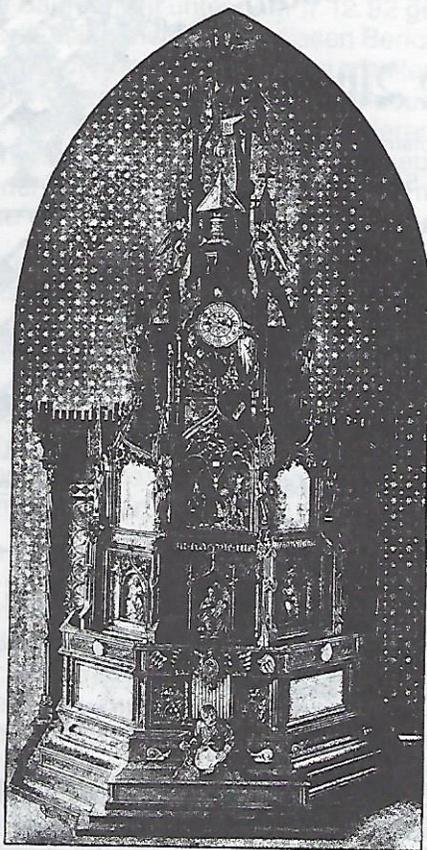
---

Das Titelbild zeigt die zweite Speckhart'sche Kunstuhr. Das Bildmaterial ist einer Schrift des Stadtmuseums Schramberg über Kunstuhren entnommen, die beim Literaturhinweis auch unser Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“ erwähnt.

# Urtheil der Presse über die Passions-Uhr

mit Darstellung der  
Leidensgeschichte Christi  
nach Art der

**Oberammergauer Passions-Spieler.**



Gebaut von dem  
Hof-Uhrmacher Seiner Kgl. Hoheit des  
Prinzen Alphons von Bayern

**Gustav Speckhart**

Möggeldorf-Nürnberg.

Dieselbe erhielt bei der  
Columbus-Weltausstellung

in

CHICAGO

**6 erste Preise.**

Ausserdem eine Collection

der

**ältesten Räder-Uhren**

als

**Separat-Gratis-Ausstellung.**

Ab 12. Juli bis Ende August  
in MÜNCHEN ausgestellt  
im Concertsaal des

**Café Wittelsbach**

Eingang:

Herzog Wilhelmstrasse.

Von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

— I. Platz **1** Mark. II. Platz **50** Pfennig. —

Die Uhr wird jede halbe Stunde demonstirt.

Hochachtend

L. Neumüller, Impresario.

# Mögeldorf aktuell:

## Der Baureferent nimmt Stellung

Auf die in unserem Schreiben vom 22. 10. 92 geäußerten Bedenken hinsichtlich der Entwicklung um den Mögelderfer Plärrer (siehe Heft 6/92) hat der Baureferent unter dem 17. 12. 92 geantwortet. Wir drucken den Brief im Wortlaut im Anschluß an diesen Bericht ab. Daraus ist zu entnehmen, daß Professor Höpfner den Auftrag erhalten wird, einen neuen Entwurf für einen Brunnen zu erarbeiten, der den neuen „städtebaulichen Rahmenbedingungen“ Rechnung trägt. Mit anderen Worten: die Gestaltung des Brunnen ist wieder völlig offen und ein neuer Vorschlag wird wieder dem Beirat Bildender Kunst vorgestellt werden müssen. Geduld und Langmut sind also weiterhin gefragt.

Die in dem Brief genannten Zahlen der letzten Verkehrszählung in der Blütenstraße und Dientzenhoferstraße bestätigen den von uns bei der letzten Bürgerversammlung gemachten Einwand, daß die Ergebnisse kein echtes Situationsbild ergeben, da sie zu einem Zeitpunkt ermittelt wurden (21. Juli), wo eine allgemeine Urlaubsflaute herrschte. Im Vergleich dazu die Ergebnisse von 1988: damals wurden in der Blütenstraße 2023, in der Dientzenhoferstraße 2092 gemessen, also nahezu das Doppelte. Niemand wird ernsthaft behaupten wollen, daß sich der Verkehr seit dieser Zeit insgesamt verringert hat.

Die Ergebnisse der Verkehrszählung hat die Gruppe der FDP im Stadtrat zu einer Anfrage veranlaßt. Darin wird die Verwaltung aufgefordert zu berichten, wie sie das verbotswidrige Linksabbiegen von der Blütenstraße in die Schmausenbuckstraße zu verhindern gedenkt, denn etwa die Hälfte der registrierten Fahrzeuge biegen nach links in die Schmausenbuckstraße ein. Durch geeignete Baumaßnahmen – Verkehrsinsel oder ähnliches – sollte dies verhindert werden. Dabei wird nochmals auf den vor einiger Zeit gestellten Antrag erinnert, den östlichen Teil der Blütenstraße umzubenennen.

## Platz an der Ziegenstraße/Waldstraße soll bebaut werden

Der bereits in der Presse veröffentlichte Vorschlag des SPD-Ortsvereins, den Platz mit Wohnungen zu bebauen (und damit eine 13 Jahre alte Planung total umzukrempeln) wurde von der SPD-Fraktion im Nürnberger Rathaus übernommen und als Antrag eingebracht. Im Zeichen der realen Flächenknappheit hält man es für geboten, dieses städtische Grundstück einer Bebauung zuzuführen. Zusätzlich soll auf der westlichen Seite der Waldstraße entlang des Parkes ein Wohnblock entstehen.

Das Stadtplanungsamt erarbeitete für den Ausschuß zwei Varianten, einmal die geforderte intensive Bebauung mit zwei dreigeschossigen Wohnblocks, gegenüber Diakoniestation mit 6–9 Wohneinheiten und entlang

der Waldstraße entweder mit 8 Stadthäusern oder 15–18 Wohnungen und dazu noch einen Kindergarten nördlich des Parks (siehe Planskizze auf Seite 15), zum anderen einen begrünten Platz. In der Ausschußvorlage ist dazu vermerkt, daß sich dafür sowohl der Evangelische Gemeindeverein als Träger der Diakoniestation als auch die Arbeitsgemeinschaft für diese Lösung ausgesprochen haben.

In der Ausschußsitzung wollten die Vertreter der CSU diese Grüngestaltung beibehalten, während die Vertreter der SPD und der „Grünen“ sich für die intensive Bebauung ausgesprochen haben.

Der Baureferent hat uns mit Schreiben vom 21. 12. 92 mitgeteilt, daß aufgrund dieses Votums das Stadtplanungsamt an dieser Variante nunmehr weiterarbeitet.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft hat sich in der letzten Vorstandssitzung damit befaßt und sich bei allem Verständnis für die Situation auf dem Wohnungsmarkt eindeutig gegen die Bebauung dieses Platzes ausgesprochen. Es liegen Anwohnern an der Ziegenstraße schriftliche Zusagen der Verwaltung vor, daß dieser Platz mit Grün und mit einer vertretbaren Zahl von Stellplätzen, die auch für Veranstaltungen der Evangelischen Gemeinde notwendig sind, ausgebaut werden soll. Eine Abkehr davon ist wegen der 6–9 Wohneinheiten weder aus wohnungspolitischen Gründen notwendig, noch aus städtebaulicher Sicht geboten. Einverständnis dagegen besteht mit der vorgeschlagenen Bebauung an der Waldstraße. Die Arbeitsgemeinschaft wird sich in diesem Sinn an den Oberbürgermeister, den Baureferenten und alle Fraktionen im Rathaus wenden. Über ein Echo aus der Mögeldorfser Bürgerschaft würden wir uns sehr freuen.

### **Neue Gartenabfallsammelstelle weiterhin ungeklärt**

Unser Vorschlag, die neue Gartenabfallsammelstelle im Bereich des Parkplatzes für den Tiergarten unterzubringen ist sowohl bei der Stadtplanung wie auch bei der Leitung des Tiergartens auf Ablehnung gestoßen. Ein entsprechender Bescheid des Referats ist telefonisch angekündigt. Der Referent drängt darauf, daß eine neue Sammelstelle möglichst mit einem ordentlich konzipierten und geführten Recyclinghof verbunden wird. Dem Amtsblatt der Stadt Nürnberg entnehmen wir, daß im Rahmen eines Bebauungsplanes Nr. 4327 an der Dagmarstraße ein Recyclinghof geplant ist. Ob sich dieser Plan allerdings rechtzeitig verwirklichen wird, ist wegen der notwendigen Umlegungsmaßnahmen sehr fraglich.

### **Tiefbaumaßnahmen in Mögeldorf**

Nicht zu übersehen sind die **Kanalbauarbeiten in der Lindnerstraße**, die seit Ende des vergangenen Jahres im Gange sind. Bei einer Überprüfung der Mischwasserkanäle mit dem Kanalfernaug wurde festgestellt, daß die Kanäle schadhaft waren und deshalb ausgewechselt werden müssen. Voraussichtliche Kosten: 730 000 Mark.

**In der Laufamholzstraße in Höhe der Ziegenstraße soll eine Engstelle eingebaut werden.** Um die Überquerung der stark befahrenen Straße in diesem Bereich sicherer zu gestalten, wurde im Februar 1992 zur Sichtverbesserung auf der Südseite ein (oft mißachtetes) Halteverbot angeordnet. Zusätzlich soll zur Reduzierung der Geschwindigkeit gegenüber der Laufamholzstraße Nr. 9 eine Engstelle kommen. Die Insel soll provisorisch so ausgeführt werden, daß sie eine spätere Änderung des Verkehrssystems im gesamten Bereich oder eine Führung der Radfahrer gegen die Einbahnrichtung nicht verhindert.

Die **Straßenbaumaßnahmen in der MarthasträÙe zwischen Ostend- und Heimbürgerstraße** (darüber haben wir wiederholt berichtet) sind nun auch im Bauausschuß abgesegnet. Die vorhandene Straße ist in einem derart schlechten Zustand, daß eine Instandsetzung nicht mehr möglich ist, sie wird deshalb auf einer Länge von 190 Metern umgebaut. Entlang der Westseite wird ein Längsparkstreifen, auf der Ostseite ein Senkrechtparkstreifen angelegt. Die Bauausführung ist in der Zeit vom April bis Juli 1993 vorgesehen.

Erich Wildner

*Sehr geehrter Herr Wildner,*

*in Ihrem Schreiben vom 22. 10. 1992 und im Heft 6 der „Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf's e.V.“ werden Zweifel an einer befriedigenden Lösung geäußert.*

*Der zugegebenermaßen schwierige Prozeß der Lösungsfindung ist aber doch nachvollziehbar.*

*Wie Sie wissen, hat der Stadtentwicklungsausschuß am 21. 05. 1992 der stadträumlichen Lösung einer geschlossenen Randbebauung um einen innenliegenden vom Verkehr geschützten Platz, der auch Standort des Brun- nens sein soll, den Vorzug gegeben.*

*Diese städtebaulichen Rahmenbedingungen bestimmen nun das Weitere. Oder anders ausgedrückt, der von der Vorgabe einer offenen Platzsituation ausgehende Entwurf des Herrn Prof. Höpfner ist in die vorgenannten städte- baulichen Rahmenbedingungen nicht einfach übertragbar.*

*Dies ist doch ein einfach nachvollziehbarer Sachverhalt, der jedermann ver- mittelbar ist und den Herr Prof. Höpfner als renommierter und oft im städte- baulichen Kontext arbeitender Künstler versteht.*

*Zur Frage der Verkehrszahlen kann ich Ihnen folgendes mitteilen:*

*Die Verwaltung ermittelte im Rahmen ihrer jährlichen Querschnittszählung am 21. Juli 1992 die Verkehrsströme und die Verkehrsarten an den Einmün- dungen Blütenstraße/Schmausenbuckstraße und Dientzenhoferstraße/ Schmausenbuckstraße. Die Gesamtbelastungen betragen:*

Blütenstraße 1.035 Kfz/16 Std. (23 Lkw = 2,2 %)  
Dientzenhoferstraße 1.368 Kfz/16 Std. (45 Lkw = 3,3 %)

Zum besseren Verständnis der einzelnen Abbiegebeziehungen an beiden Einmündungen erlaube ich mir, zwei Strombelastungspläne beizulegen.

Gegen die beabsichtigte neue Rechtsabbiegemöglichkeit direkt am Knoten Schmausenbuck-/Ostendstraße hat die VAG zwischenzeitlich nochmals Bedenken geäußert, weil Behinderungen der Busse (Linie 40, 45) bei der Einfahrt in die Endhaltestelle erwartet werden. Seitens der Stadt ist beabsichtigt, die signaltechnischen Möglichkeiten zugunsten der ÖPNV noch auszuschöpfen.

Voraussetzung für die weiteren Planungsschritte ist die Erstellung eines Detailplanes für den Straßenraum der Schmausenbuckstraße zwischen Ostendstraße und Bahnlinie. An ihm wird derzeit gearbeitet. Er berücksichtigt die Führung beider Straßenbahngleise in diesem Abschnitt.

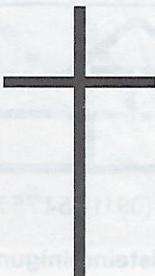
Erst nach Festlegung dieser mehr verkehrlichen Strukturen kann die architektonische Ausformung der Körper endgültig erfolgen und Herr Prof. Höpfner mit der Gestaltung des Brunnens und seines Umfeldes neu beauftragt werden.

Bitte gehen Sie davon aus, daß mir persönlich an einem Vorankommen dieser Angelegenheit sehr viel liegt.

Ich habe mir erlaubt, Herrn Prof. Höpfner eine Kopie dieses Schreibens zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

W. Anderle



**Wir betrauern den Tod  
unseres Mitglieds**

**Schmittzeh Wilhelm,  
Balthasar-Neumann-Straße 58**



Mojelstorf, oral. Febr. 1891.

Anwesenheit der Herren: Guldiner, Satzinger, Dürr, Lotze, Liegler, Sawald, Speckhardt, Schlegel, das neue Mitglied Herr Prof. Munder ist der Chronist, Bestraßener...

Der Herr Präsident legal vertritt, zu erklären, hat der Chronist erachtet, ihn zu vertreten. Demelbe eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß Herr Karl Sack der Junta von zwanzig Mark versprochen habe als Beifugung zur Restauration des Erdbeuportals. Sie sind zu erhalten, sobald die Arbeit in Angriff genommen. —

Herr Speckhardt legt einen Stadtschreiben, eine Aufsicht von Mojelstorf, wahrnehmend, nach einer Aufnahmeweise der Fortschritt <sup>in</sup> Pöthberg. vor und erzählt nach Schluß der Sitzung etwas sehr Hartes über einen Fgelaug! —

Der Chronist.

Die Sitzungen am 9. u. 16. Febr. finden aus —

Anwesend die Herrn: Giuliani, Satzinger, Dürr, Lotze, Stiegler, Dewald, Speckhardt, das neue Mitglied Herr Prof. Munker u. der Chronist. Beiträge in Sa.

Der Herr Präsident, legal verhindert zu erscheinen, hat den Chronisten ersucht, ihn zu vertreten. Derselbe eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß Herr Karl Sachs die Summe von Zwanzig Mark versprochen habe als Beisteuer zur Restauration des Kirchenportals. Sie sind zu erheben, sobald die Arbeit in Angriff genommen. –

Herr Speckhardt legt einen Stahlstich, eine Ansicht von Mögedorf, wahrscheinlich nach einer Aufnahme des Försters Pattberg vor und erzählte nach Schluß der Sitzung etwas sehr Heiteres über einen Igelgang!–

Der Chronist

Die Sitzungen am 9. u. 16. Febr. fielen aus –

Mogelberg, den 29. Febr. 91.

27

Der Herr Vorsitzende war wieder verhindert.

An seiner Stelle eröffnet d. H. die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, namentlich die Herren: Günter, Dürr, Kauterer, Först, Ellieser, Lohse, Megeler, Huser und Speckhardt. — Die Kassa erhielt einen Zuwachs von M. 3. 10. — Die Sammlung eines solchen durch eine Schenkung des Herrn Dr. Ellieser, in Gestalt eines Auszuges aus den Diptycha, wurde Mogelberg. Dieselbe kommt ins Archiv. —

Der Chorherr.

Opfich

Der Herr Vorsitzende ist wieder verhindert.

An seiner Stelle eröffnet d. U. die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, nemlich die Herrn: Giuliani, Dürr, Kammerer, Dewald, Elliesen, Lotze, Stiegler, Sturm und Speckhardt. – Die Kassa erhielt einen Zuwachs von M. 3,10; – Die Sammlung einer solchen durch die Schenkung des Herrn Dr. Elliesen in Gestalt eines Auszuges aus der Diptycha, quoad Möggeldorf. Dieselbe kommt ins Archiv.

Der Chronist

Spieß